

Reflektion Blog



4 Jahre nach Fukushima: Frauen sind Japans Hoffnung

11. März 2015/0 [Kommentare](#)/in [Denkanstoesse](#), [Energie](#), [Hintergrund](#), [Humanismus](#), [Klimawandel](#), [Ökonomie](#), [Umweltschutz](#)
/von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)
von Andreas Müller-Alwart

Aus Fukushima haben die Menschen gelernt, aber nicht der Betreiber der Anlage und leider auch nicht die Regierung. Dennoch gibt es Hoffnung für eine andere Energiepolitik. Mehr noch: Es gibt Gemeinden wie Yusuvara, die einhundertprozentig alternative Energiequellen einsetzen und autark von ortsfremden Energielieferanten geworden sind.

[Weiterlesen →](#)



Der Bond-Markt, 9/11 und die Plünderung Russlands

20. Januar 2015/[0 Kommentare](#)/in [9/11](#), [Banken](#), [Demokratie](#), [Denkanstoesse](#), [Diplomatie](#), [Finanzsystem](#), [Geheimdienst](#), [Geld](#), [Generation](#), [Hintergrund](#), [Krise](#), [USA](#), [Wirtschaft](#), [Zentralbanken](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)

In einem Buch-Auszug erklärt Lars Schall eine besondere Theorie zu 9/11, derzufolge das Verbrechen durchgeführt wurde, um die Hintergründe eines Leveraged buyout Russlands in den 1990er Jahren zu kaschieren. In den Mittelpunkt stellt Schall ferner eine wichtige Aussage der Autorin Anne Williamson vor dem US-Repräsentantenhaus vom September 1999.

Von Lars Schall

In die besagte Kategorie von Leuten, die aus 9/11 Nutzen zogen, gehört der Waffenhersteller Raytheon, dessen Aktienkurs unmittelbar von den 9/11-Angriffen profitierte. Der Handel der Aktienanteile von Raytheon, dem Produzenten von Tomahawk- und Patriot-Raketen (und Mutterkonzern von E-Systems, zu deren Stammkunden u.a. die NSA und CIA zählen), erlebte eine abrupte sechsfache Zunahme von Call-Optionskäufen am Tag direkt vor dem 11. September. (A) Bei Call-Optionen liegt die Erwartung vor, dass eine Aktie im Preis steigen wird. In der ersten Woche nach 9/11, als die New Yorker Börse wieder öffnete, legte der Wert der Raytheon-Aktie tatsächlich immens zu. Das Bild beim Betrachten des Kursverlaufs ist eine sehr schwache Performance vor den Anschlägen – und daraufhin, nach Wiederaufnahme des Handels, ein „Gap“ (bei mächtigem Volumen) nach oben. Anders ausgedrückt: von knapp unter \$25 am 10. September, dem Tiefststand der Periode zwischen dem 20. August bis 28. September 2001, auf \$31,50 am 17. September und bis zu \$34,80 am 27. September.

[Weiterlesen →](#)



Von Zeit zu Zeit: Überforderung

17. Januar 2015/[0 Kommentare](#)/in [Arbeit](#), [Bewusstsein](#), [Buchempfehlung](#), [Denkanstoesse](#), [Deutschland](#), [Hintergrund](#), [Mensch und Gesellschaft](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)
von Stephan Krull

Viele Menschen leiden an zu viel Arbeit. Andere leiden daran, ihren Lebensunterhalt nicht selbst verdienen zu können, nicht gebraucht zu werden.

Von den gut 80 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern unseres Landes gehören etwas mehr als die Hälfte zur Altersgruppe der 20- bis 60jährigen, also zu den potentiell Erwerbsfähigen – einige steigen schon etwas früher in das Berufsleben ein, einige später aus; Summa etwa 45 Millionen. Laut Bundesregierung sind 42 Millionen Personen erwerbstätig, die Zunahme der Erwerbsbevölkerung zwischen 1991 und 2013 um gut drei Millionen Personen beruht auf der drastischen Zunahme prekärer Arbeit und unfreiwilliger Teilzeitarbeit sowie der Zuwanderung aus Südeuropa in den zurückliegenden zwei Jahren von fast einer Million Menschen. Drei Millionen sind erwerbslos, davon erhalten nach einer aktuellen DGB-Studie rund 750.000 Menschen kein Arbeitslosengeld, weil sie die Wartezeit nicht erfüllen oder keinen Anspruch auf »Hartz-IV«-Leistungen haben.

[Weiterlesen →](#)



Jahresausblick: 2015 wird sich alles um Iran, China und Rußland drehen

8. Januar 2015/[0 Kommentare](#)/in [Geopolitik](#), [Krieg](#), [Krise](#), [Mensch und Gesellschaft](#), [Politisches](#), [Wirtschaft](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)

Jahresausblick: 2015 wird sich alles um Iran, China und Rußland drehen

Schnallen Sie sich an! 2015 wird ein Wirbelsturm werden, in dem China, Rußland und Iran mit dem von mir so genannten Imperium des Chaos konfrontiert werden. Alles wird sich um die Integration Eurasiens drehen, während die USA zunehmend aus diesem Raum verdrängt werden. Wir werden komplexe geopolitische Prozesse erleben, die die Vorherrschaft des Dollars als Reservewährung und vor allem seine Position als Standardwährung für Ölgeschäfte untergraben werden.

[Weiterlesen →](#)



Die Zerstörungswütige – Das System Merkel und der Niedergang Europas

6. Januar 2015/0 [Kommentare](#)/in [Demokratie](#), [Deutschland](#), [Diplomatie](#), [Europa](#), [Frieden](#), [Hintergrund](#), [Krise](#), [Mensch und Gesellschaft](#), [Politisches](#), [Wirtschaft](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)

von Gert Ewen Ungar

Eine systemkonforme Berichterstattung verhindert eine breite kritische Auseinandersetzung mit dem System für das der Name Merkel steht.

Die Kanzlerin wird überwiegend als passiv und abwartend beschrieben, was in den Medien unterschiedlich bewertet wird. Sie wird als Machtpolitikerin beschrieben, was ihr Bewunderung aber auch Kritik entgegen bringt. Sie gilt als wenig visionär und ihre Politik als lediglich reagierend, nicht gestaltend. In diesem eng umgrenzten Bereich hält sich die Berichterstattung über Merkel auf.

Eine tiefere Auseinandersetzung mit dem System Merkel und seinen Auswirkungen auf Freiheit, Wohlstand, Demokratie und den Erhalt von Frieden in Deutschland und Europa findet im Mainstream nicht statt. Dabei wäre eine kritische Auseinandersetzung dringend geboten, denn hinter der Inszenierung als eher passive, visionslose Politikerfigur, verfolgt Angela Merkel ein knallhartes Umbauprojekt, das sogar Thatchers neoliberale Agenda blass aussehen lässt.

[Weiterlesen →](#)



Zerfall einer Weltordnung

1. Januar 2015/[1 Kommentar](#)/in [Bewusstsein](#), [Demokratie](#), [Deutschland](#), [Erkenntnis](#), [Frieden](#), [Geopolitik](#), [Hintergrund](#), [Krieg](#), [Krise](#), [Mensch und Gesellschaft](#), [Weltgeschehen](#), [Weltsicht](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)

von Heinz Sauren

Gesellschaften werden im Wesentlichen von drei Säulen getragen. Einem kollektivem soziokulturellen Gerechtigkeitsempfinden, einem verbindendem Wirtschaftssystem und einer, die politische Umsetzung bestimmenden Staatsdoktrin. Jede dieser Säulen ist wichtig und ein harmonisches Staats- und Gesellschaftsgefüge stellt sich ein, wenn jeder dieser Säulen ein gleicher Stellenwert eingeräumt wird.

Gesellschaftliche Spannungen entstehen, wenn eine der Säulen stärker gewichtet wird. Geschieht eine solche Priorisierung durch eine gesellschaftliche Minderheit, z.B. eine Elite, führt das zu Spannungen innerhalb einer Gesellschaft. Findet eine solche Priorisierung eine gesellschaftliche Mehrheit, führt das zu externen Spannungen mit anderen Gesellschaften.

[Weiterlesen →](#)

Ein neues Jahr hat begonnen

1. Januar 2015/[0 Kommentare](#)/in [Allgemein](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)

Wir wünschen allen Lesern ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2015.

Wir möchten uns hiermit noch einmal ganz herzlich bei allen Lesern und Abonnenten bedanken, dass sie uns bis jetzt begleitet haben.

[Weiterlesen →](#)



Interview mit Finanzwelt über Zentralbanken und Geldsozialismus

29. Dezember 2014/[0 Kommentare](#)/in [Banken](#), [Demokratie](#), [Deutschland](#), [Europa](#), [Finanzsystem](#), [Geld](#), [Generation](#), [Hintergrund](#), [Krise](#), [Manipulation](#), [Mensch und Gesellschaft](#), [Politisches](#), [Zentralbanken](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)

Finanzwelt: Die so genannte „nicht-konventionelle“ Geldpolitik der Zentralbanken steuert seit einigen Jahren die Preise von Anleihen, von Aktien wie auch die Geldmenge und die Zinsen. Welche Absichten verfolgen die Zentralbanker und wie wird sich dies Ihrer Meinung nach auf die Mitte unserer Gesellschaft, auf die Mitbürgerinnen und Mitbürger auswirken?

Frank Schäffler: Die Notenbanken wollen die Konjunktur steuern und damit beleben. Dies haben sie historisch immer über ihre Zinspolitik versucht, doch jetzt sind die Möglichkeiten der Zinspolitik ausgereizt und dennoch springt die Konjunktur nicht richtig an. Deshalb kaufen die wichtigsten Notenbanken Schulden von Unternehmen, Banken und den eigenen Staaten an, um den Langfristzins zu drücken und neuen „Spielraum“ in den Staatshaushalten und Bilanzen zu schaffen. Alle Hyperinflationen in der Geschichte haben damit begonnen, dass Notenbanken die Schulden der Staaten durch Gelddrucken finanziert haben. Das geht nicht lange gut.

[Weiterlesen →](#)



Politik zum Vergessen

21. Dezember 2014/0 [Kommentare](#)/in [Demokratie](#), [Deutschland](#), [Diplomatie](#), [Europa](#), [Frieden](#), [Hintergrund](#), [Krieg](#), [Krise](#), [Mainstream Medien](#), [Manipulation](#), [Mensch und Gesellschaft](#), [Menschenrechte](#), [Politisches](#), [Presse](#), [Wirtschaft](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)

»Kaufen, was einem die Kartelle vorwerfen; lesen, was einem die Zensoren erlauben; glauben, was einem die Kirche und Partei gebieten. Beinkleider werden zur Zeit mittelweit getragen. Freiheit gar nicht.« – Kurt Tucholsky

von Michael Parmentier

Moderne Gesellschaften wie die unsere wollen sich verändern, sind an Entwicklung interessiert. Sie suchen die ständige Innovation und damit die Abgrenzung von den Handlungen der Vorfahren und die Überwindung vorhandener Traditionen. Deshalb brauchen sie ein historisches Bewußtsein. Sie brauchen es, um im Sog der Veränderungen ihrer selbst gewiß zu bleiben und die Orientierung in die Zukunft nicht zu verlieren.

Paradoxerweise wird aber die Ausbildung eines solchen historischen Bewußtseins ausgerechnet von derjenigen Wirtschaftsweise erschwert, wenn nicht verhindert, die als Motor der Entwicklung seit Jahrhunderten das Tempo der gesellschaftlichen Veränderung immer weiter beschleunigt und schließlich in schwindelerregende Höhen getrieben hat: der kapitalistischen Ökonomie.

[Weiterlesen →](#)



Hartz IV und andere Sündenfälle

17. Dezember 2014/0 [Kommentare](#)/in [Arbeit](#), [Demokratie](#), [Denkanstoesse](#), [Deutschland](#), [Europa](#), [Finanzsystem](#), [Geld](#), [Hintergrund](#), [Krise](#), [Mensch und Gesellschaft](#), [Menschenrechte](#), [Politisches](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)

von Heinz Sauren

Es hätte alles so schön werden können, damals zu den Millennium-Feiern, als das neue Jahrtausend begann. Das 20.te Jahrhundert verabschiedete sich mit Erwartungen, die lange Zeit, während seines Verlaufes nicht zu erhoffen waren. Die große Errungenschaft des ausgehenden Jahrhunderts ist historisch gesehen der Friede, für die Menschen jedoch zuerst Wohlstand und soziale Sicherheit. Daraus begründeten sich die freudigen Erwartungen an das neue Jahrtausend. Die gefühlten Lebensumständen, die in dem gerade vergangenen Jahrzehnt, immer besser geworden schienen, ließen verheißungsvoll auf das neue Jahrtausend blicken.

[Weiterlesen →](#)



Die FAZ und der “Verschwörungsjournalismus”

15. Dezember 2014/0 [Kommentare](#)/in [Denkanstoesse](#), [Deutschland](#), [Hintergrund](#), [Mainstream Medien](#), [Manipulation](#), [Mensch und Gesellschaft](#), [Politisches](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)
von Jens Berger

Heute wollte es die FAZ offenbar allen Kritikern an ihrer Ukraine-/Russland-Berichterstattung so richtig zeigen. Im Artikel „Ist halt so, ist die Wahrheit!“ versucht sich FAZ-Autorin Anna Prizkau in einer Art Reportage über die neue Friedensbewegung. Was dabei herausgekommen ist, ist jedoch ein Pamphlet, dem man förmlich anmerkt, das es hier um weit mehr geht als „nur“ um eine Reportage über eine neue Bewegung. Prizkau geht es auch um die Ehre der FAZ und des „Qualitätsjournalismus“. Doch diesen Kampf um die Ehre verliert Frau Prizkau – sie macht die Sache nur noch schlimmer.

[Weiterlesen →](#)



Friedensappell von Eugen Drewermann in Berlin, 13.12.2014

14. Dezember 2014/0 [Kommentare](#)/in [Bewusstsein](#), [Demokratie](#), [Deutschland](#), [Frieden](#), [Generation](#), [Kinder](#), [Krieg](#), [Mensch und Gesellschaft](#), [Politisches](#) /von [Caillea B. Rakow-Grebenstein](#)
von Ken Jebsen

Stellen Sie sich vor es ist Krieg, und nur Gauck geht hin.

Die Bundesrepublik hat sich 25 Jahre nach Mauerfall zum drittgrößten Rüstungsexporteur der Welt hochgearbeitet. Der Tod ist erneut ein Meister aus Deutschland. Aktuell „verteidigen“ deutsche Bundeswehr-Soldaten an 17 Standorten außerhalb der Republik „unsere Werte“. Geht es nach Bundespräsident Gauck, Kanzlerin Merkel und Kriegsministerin von der Leyen, lässt sich diese Präsenz noch einmal deutlich steigern. Alles was diese Personen dafür benötigen, ist ein omnipotentes Feindbild. Da kommt der Konflikt in der Ukraine und die daraus behauptete Aggression Russlands gerade recht. Um was geht es wirklich? Es geht darum, dass auch dieses Land seine Rüstungsausgaben steigert und in Zukunft 2% des Brutto-Sozial-Produktes in die Anschaffung neuer Waffensysteme investiert. So wünscht es sich die NATO. Deutschland steht Gewehr bei Fuß und verkauft das der eigenen Bevölkerung dann als „alternativlose friedenssichernde Maßnahme“.

[Weiterlesen →](#)

Seite 1 von 20123 >»